

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

vor seyn herren vñ dient im. Von dem er was
eyn fürgesetzter aller ding. vñnd regiret das
haus das im was beuolhen. vñnd alle ding dye
im waren geantwurt. Vñnd der herr geseget
dem haus egipti. vmb ioseph vñnd manigualti-
get alles seyn gutte. als wol in den hewsern als
in den eckern. Er erkant keyn ander ding nun
das brot das er esse. Aber ioseph was schönes
bildes vñnd zierliches angesihtz. Darumb nach
vil tagen. die frau warff ir augen an ioseph vñ
sprach schlaff bey mir. Er veruolget mitnichte
dem schemliche werck. Er sprach zu ir. Sih mei
herr hat mir geantwurt alle dig. vñ was mit woz
er hat yn seyn haus. noch kein ding ist. das do
mit sey in meynem gewalt. oder das er mir nicht
hatt geantwurt. on dich. dye du bist seyn haus-
frau. Darumb wie mag ich thun das vbel vñnd
sunden in meynen herren. Mit den Worten vñnd
in dise weyß. redet er durch eyn yeglichen tag.
vñnd das weyß was leydig oder anhebig dem
iüngling. vñnd er versaget das laster. vñnd es ge-
schah an eynem tag. das ioseph gieng in das
haus. vñnd tett etwas wercks. on die ratleut. sye
begriff dē saum seynes gewandes. Vñ sprach
Schlaff bey mir. er ließ den mantel in iren hen-
den. er floh vñ gieng auß. Vñ do das weyß hett
gesehen das gewand in iren henden. vñ das sy
war verschmeht. sy rufft dē mann ires Hauses
vñnd sprach zu in. Seht er hatt eyngesürt eynen
mann hebreer. das er vnß schende. Er ist eynge-
gangē zu mir. dz er gemeynsamet mit mir. Vñ
do ich schry gemacht vñnd er hett gehört meyn
stym. er ließ den mantel den ich hielt vñnd floh
auß. Darumb zu eyner bewerung des gelaubē
hielte sy den mantel. sy zaiget in dem mann. do
er widerkeret zu dē haus vñ sprach. Der knecht
hebreer den du hast eyngesürt der ist eyngegā-
gen. das er mit mir vnkeuschte. Vñnd do er het
gehört das ich schry. er ließ den mantel den ich
hielt. vñnd floh auß. Do der herre hett gehört di-
se ding. er gelaubet zu vil dē wortē des weyßs
er ward hart erzurnet vñ antwurt ioseph in dē
kercker. do die gefangen des künigs wurden be-
hüt. vñnd do ward er beschlossen. Aber der her-
re was mit ioseph vñ erbarmet sich sein. vñ gab
im gnad in dem angesiht des fürsten des ker-
ckers. Er antwurt alle die gefangen die do wur-
den eynglegēt in dye gefengknus in seyn hand.
Vñnd was dings do ward gethan. das was vn-
der im. er erkant keyn ding vō in allen dz im mit

was entfolhen. wan der herr was mit im vñnd
ordent alle seyne werck.

Das .xl. Capitel. wie

der schenck vñnd der pfister oder beck pharao-
nis gefangen worden. vñnd was yne trawmet.
vñnd wie ioseph die trawm aufleget.

Dise ding waren ge-
schehen also. es geschah das zwen
keusch sündtē irem herre. der schenck
des künig egipti vñnd der pfister. vñ pharao der
ward erzurnet wider sy. wan der eyne was vor
den schencken. der ander den becken. er leget sy
in den kercker des fürsten der ritter. in dē auch
ioseph was gefangen. Vñnd der hütter des ker-
ckers antwurt sy ioseph. vñ der dienet in. vñ do
etwan vil zeyt was vbergangen. vñ sy wardē be-
haltte in gefengknus. sy sahē beyd eynē trawm
in eyner nacht nach eyner zimlichen auflegung
in bayden. Vñnd do ioseph frū was eyngegan-
gen zu in. vñnd hett sy gesehen traurig. er fraget
sy sagend. Warumb ist heut ewer anlütz trau-
rig denn es ist gewonlich. sye antwurten. Wir
haben gesehen eynen trawm. vñ er ist mit der in
vnß auflege. Vñnd ioseph sprach zu in. Ist den
mit dye auflegung gotz. Sagt mir was ir habt
gesehē. der fürgesetzt der schencken. der saget
zum ersten seyn trawm. Ich sah vor mir eynen
weinstock in dem waren drey zweig. vñnd langf-
sam wachssen ber. vñnd nach den blumen zeyti-
gen die bere. vñnd den kelich pharaonis in meyn-
ner hand. Darumb ich nam dy weintrauben vñ
druckt sye in den kelich den ich hielt. vñnd ant-
wurt daz tranck pharaoni. Joseph der antwurt
dih ist dye auflegung des trawms. Dye drey
zweig das seyn noch drey tag. nach disen. phar-
ao wirt gedēcken deynes diensts. vñ wird dich
wider setzen an deine erste würdigkeit. vñ wirst
im geben den kelich nach deynem ambt. als du
vor hast gewonet zethun. alleyn gedēck meyn so
dir wol wirt. vñnd thu deyn erbermung mit mir
das du ratest pharaoni. das er mich auffür vō
disem kercker. wan dieplich byn ich genomen vō
dem land der hebreer. vñnd hye byn ich vnschul-
dig gelegēt in dye grüben. Do der meyster der
pfister sah das er weyßlich hett aufgelegt dē
trawm. Er sprach. Vñnd ich sah eyn trawm. das
ich het drey maß melbs auff meym haubt. vñnd
in dē eyn maß. das do was dz höchste. bedauch-
te mich. ich trüge alle dye speyß dye do werden